Atalanta, Bd. XI, Heft 2, Mai 1980, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechungen

Nordoberfränk. Verein f. Natur-, Geschichts- und Landeskunde, Postfach 65, D-8670 Hof, 1979.

PRÖSE, H.: Die Kleinschmetterlinge der Umgebung von Hof. 134 Seiten, brosch., DM 9.80.

Nach dem Erscheinen der ersten vier Teile über die Macrolepidopteren aus der Umgebung von Hof wurden nun die Micros in gründlicher Weise durch PRÖSE bearbeitet, wobei das im Titel angegebene Gebiet untertrieben bezeichnet wird. Es wird nicht nur eine Übersicht über die Kleinschmetterlinge des Hofer Raumes gegeben, sondern über ganz Oberfranken. Die Grenze verläuft um Hof, Coburg, Bamberg, Forchheim und Bayreuth (Karte auf p. 8). Leider entspricht die äußere Aufmachung nicht dem Wert der Arbeit. Solange aber in Deutschland für eine Pseudokunst z.B. a la BEUYS Hunderttausende vom Staat bezahlt werden, müssen einfach die Mittel für wichtigere Dinge fehlen bzw. dort eingespart werden.

ULF EITSCHBERGER

Mitteilungen

Alle Mitglieder werden gebeten, rückständige Beiträge und den Beitrag für 1980 auf beiliegender Zahlkarte zu überweisen. Der Beitrag beträgt DM 25.– (Schüler und Studenten DM 15.–). Der Zahlkartenabschnitt ist dem Ausweis beizulegen, damit dieser für 1980 Gültigkeit hat.

Wenn es möglich ist, wird zusätzlich um eine Spende gebeten. Mit diesem Geld soll ein Heft gedruckt werden, das alle Wanderfalter abhandelt und das die neuen Erkenntnisse der letzten Jahre zusammenfaßt (ähnlich Atalanta 4 (3)). Alle Falter sollen farbig abgebildet werden, um die Bestimmung zu erleichtern. Anträge auf Druckkostenzuschüsse für dieses Heft wurden leider zurückgewiesen. Also müssen wir es alleine schaffen, die etwa DM 10.000 hierfür aufzubringen. Andernfalls muß das bereits vorliegende Manuskript in vereinfachter Form, ohne Abbildungen, gedruckt werden. Die DM 10.000 waren dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Bayern zu viel. Auf der anderen Seite aber wurde für ein zweifelhaftes „Kunstwerk" von BEUYS in München Hunderttausende aus dem Fenster geworfen. Wo bleibt da die Verantwortung der Staatsdiener?

Eine wissenschaftliche Forschung zu unterstützen liegt nicht im Interesse des Staates, da der Steuerzahler ja Einwände dagegen hat. Im Interesse des Staates lag es aber, Ende der 60er Jahre Haarnetze für unsere langhaarigen Soldaten für viel Geld anzuschaffen, die jetzt irgendwo eingemottet herumliegen - oder werden sie bereits mit Bundesmitteln vernichtet?

ULF EITSCHBERGER

Manuskripte in Maschinenschrift an DFZS, Humboldtstr. 13, D-8671 Marktleuthen (Autoren erhalten 50 Freiexemplare, weitere Exemplare zum Selbstkostenpreis)